

HxE trifft Regeleinrichtungen – Schule und Kita als Orte für erzieherische Hilfen

Forum 3

Input im Rahmen der Fachtagung

**„Hilfen zur Erziehung – Karussellfahrt zwischen
Kindeswohlgefährdung, Kompetenzentwicklung und
knappen Kassen“**

08. Februar 2012 in Gelsenkirchen, Agathe Tabel

Einleitung

„Es entstehen (...) neue Organisationsformen erzieherischer Hilfe, die sich eine integrative Dimension erschließen und nicht eine „Hilfeform“, sondern das sozialpädagogische Ziel der „**erzieherischen Förderung**“ in den Mittelpunkt rücken.

Die Landesregierung sieht die Notwendigkeit – mehr als bisher – die Hilfen zur Erziehung einzubeziehen, wenn es darum geht, die individuelle Förderung von Kindern in der Schule zu verbessern und nachhaltig zu gestalten. Daher sollen die Hilfen zur Erziehung nicht das „letzte“ Mittel, sondern Teil einer umfassenden präventiven Förderung sein“ ([9. Kinder- und Jugendbericht der Landesregierung \(Bilanz 2005-2010\)](#)).

„Der starke Anstieg der stationären Erziehungshilfen (...) könnte damit ebenfalls schrittweise durch kostengünstigere und fachlich sinnvollere Lösungen ersetzt werden. Zugleich würde mit einer solchen Umgestaltung für die Kommunen die Handlungsoption erhöht werden, insbesondere als neuer leistungsfähiger Kooperationspartner das Schulsystem so zu unterstützen bzw. in die verbindlich Versorgung mit einzubeziehen, dass bei Verhaltensauffälligkeiten und Erziehungsproblemen von Kindern und Jugendlichen nicht auszugrenzen, sondern integrativ zu beschulen und somit einen Verbleib im Regelsystem mit allen damit verbundenen positiven Folgen (...) abzusichern ([Koordinierungssitzung der A-Staatssekretäre am 13.05.2011 in Berlin](#)).

„Wir brauchen eine verbindliche Orientierung auf die Regelsysteme der Kinderbetreuung und der Schule. Bei der Beurteilung der Geeignetheit von Maßnahmen im Sinne des **§ 27 Abs. 2, Satz 2 SGB VIII** ist die Einbeziehung dieser Regelsysteme verbindlich zu berücksichtigen“ ([Pörsken 2011](#)).

Gliederung

Regeleinrichtungen als

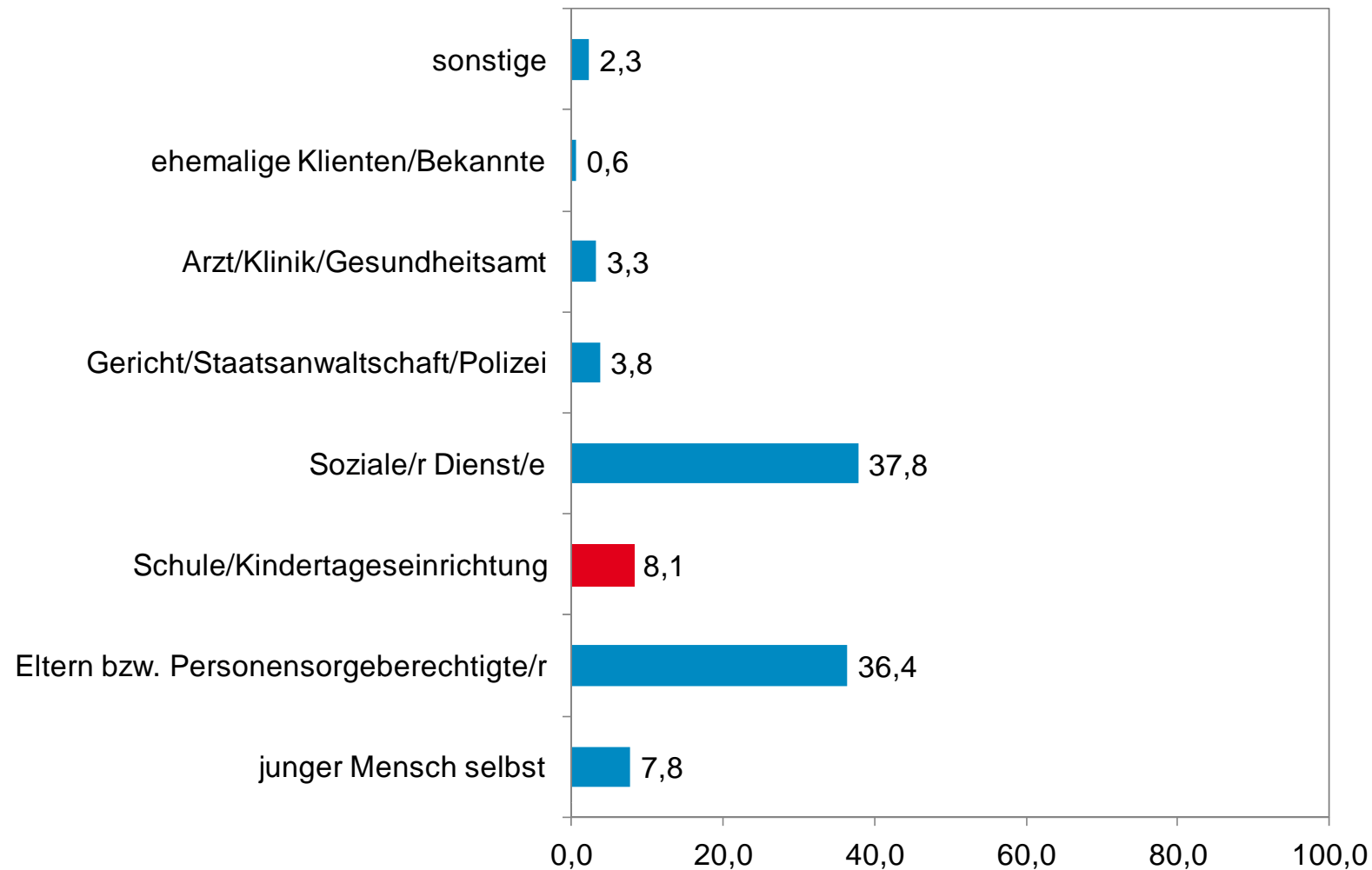
- I. ... Seismografen für Hilfebedarf.
- II. ... als Orte der Durchführung von Hilfen zur Erziehung.
- III. ... als Kooperationspartner für Jugendämter.
- IV. Fragestellungen und weitere Auswertungsperspektiven

Die nachfolgenden Auswertungen und Analysen beziehen sich – soweit nicht anders genannt – auf folgende Datengrundlage im Rahmen der amtlichen Statistiken zur Kinder- und Jugendhilfe:

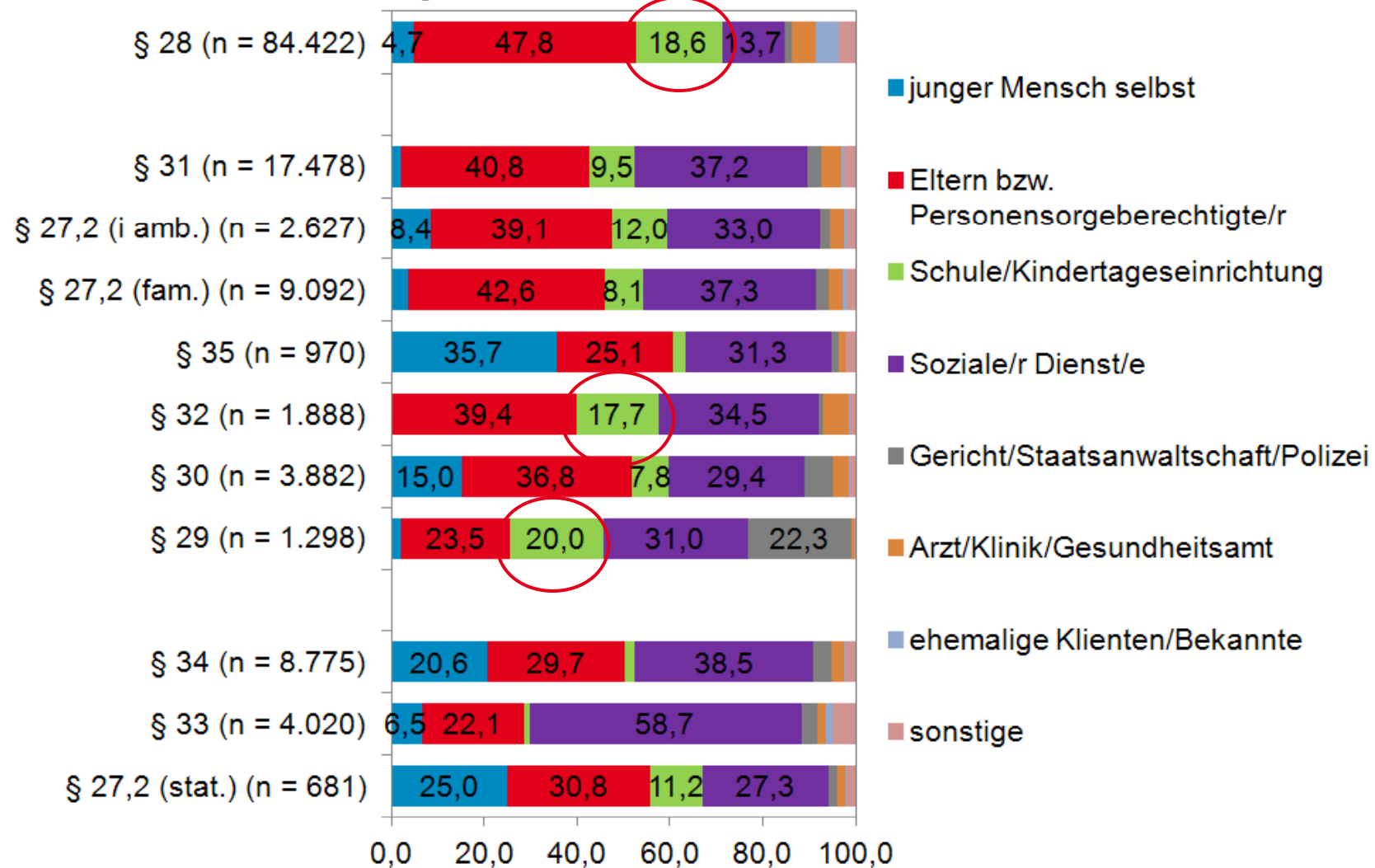
Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Erzieherische Hilfen; Ausgaben und Einnahmen, versch. Jahrgänge; Zusammenstellung und Berechnung Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik

I. Regeleinrichtungen als Seismografen für Hilfebedarf

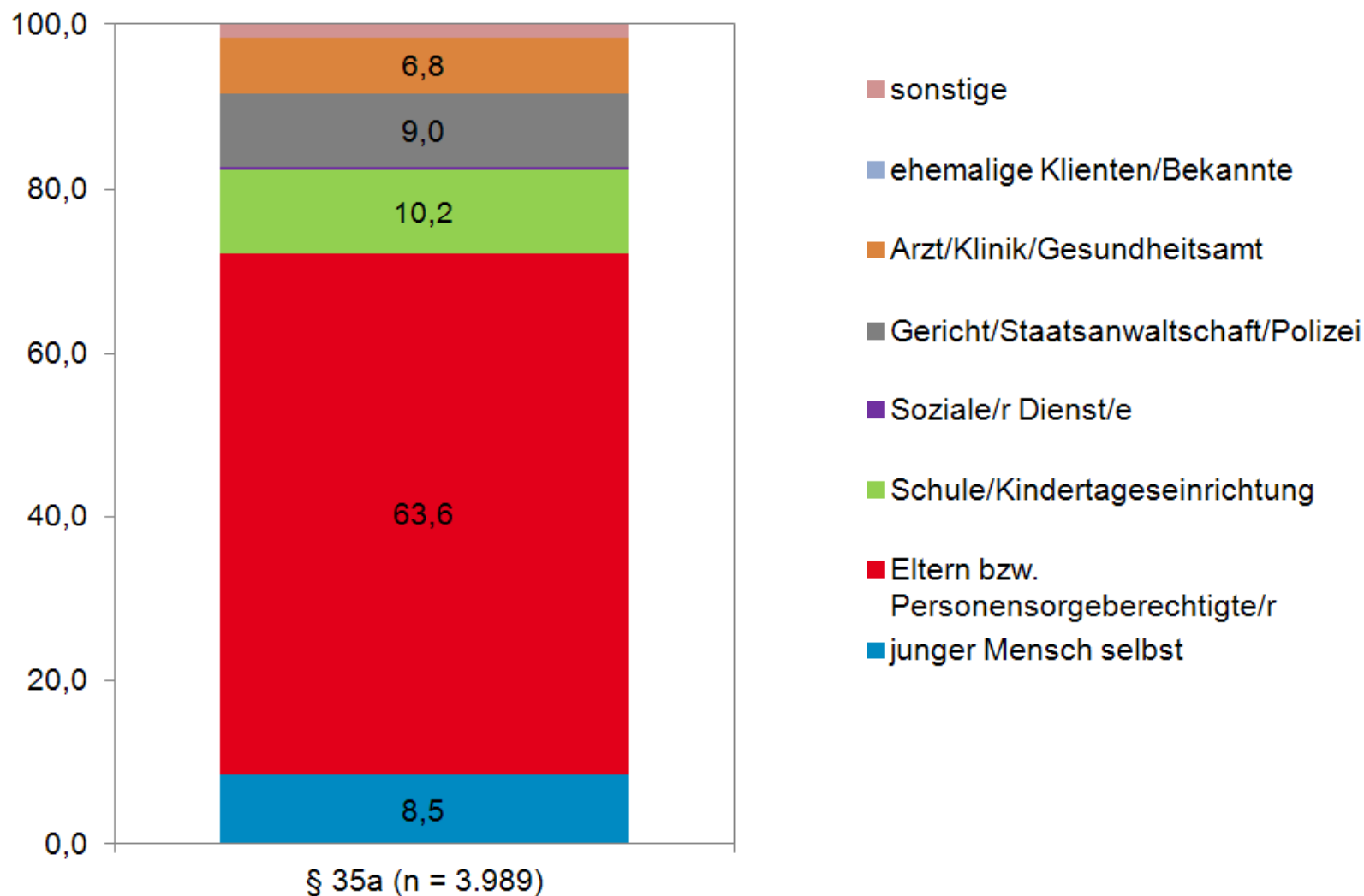
**Hilfen zur Erziehung nach anregende Institution und Person (NRW;
begonnene Hilfen ohne Hilfen gem. § 28 SGV VIII; 2010; in %) (N = 50.711)**



Hilfen zur Erziehung nach einzelnen Hilfearten und anregende Institution und Person (NRW; begonnene Hilfen; 2010; in %)

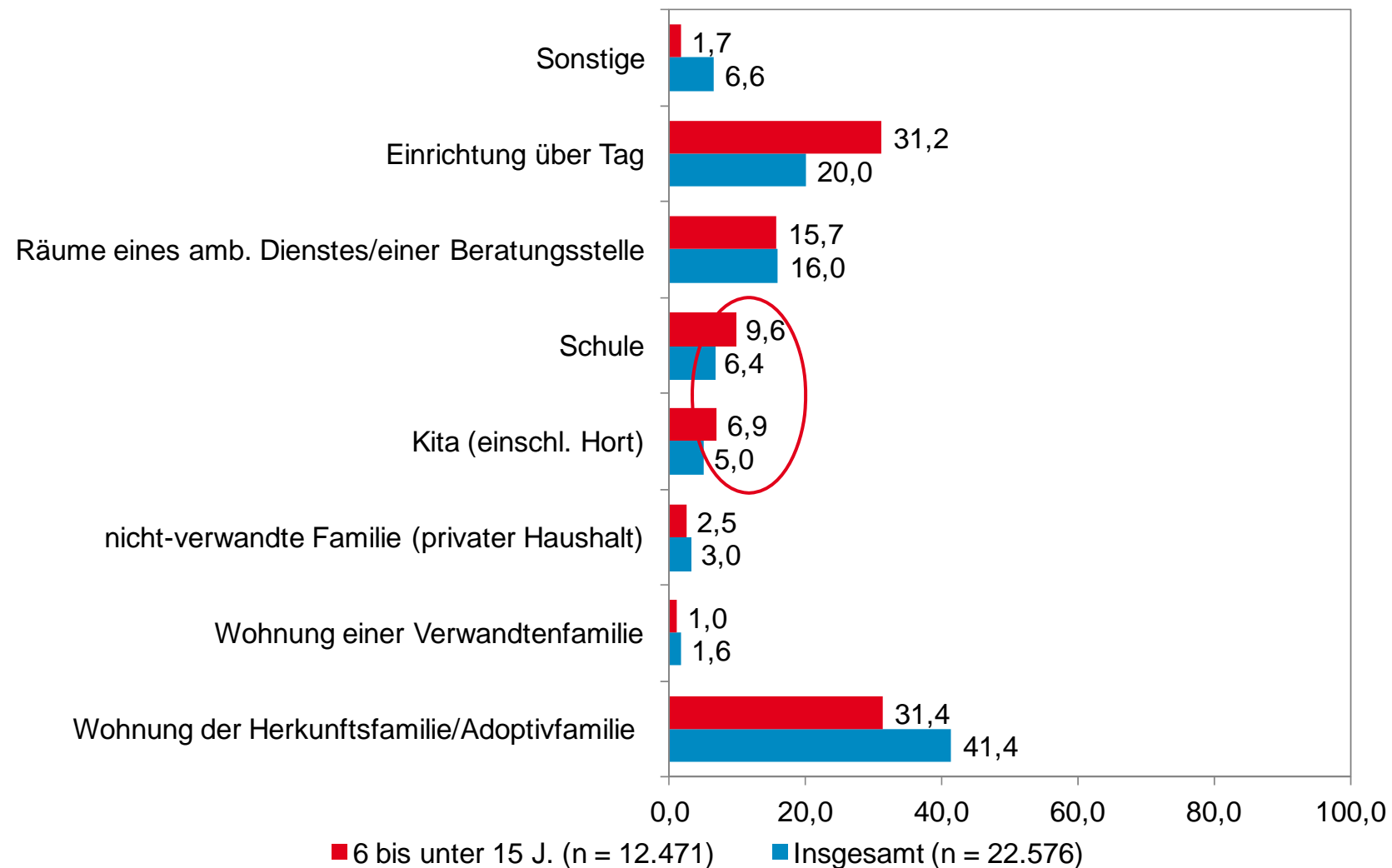


Hilfen zur Erziehung gem. § 35a und anregende Institution und Person (NRW; begonnene Hilfen; 2010; in %)



III. Regeleinrichtungen als Orte der Durchführung von Hilfen zur Erziehung

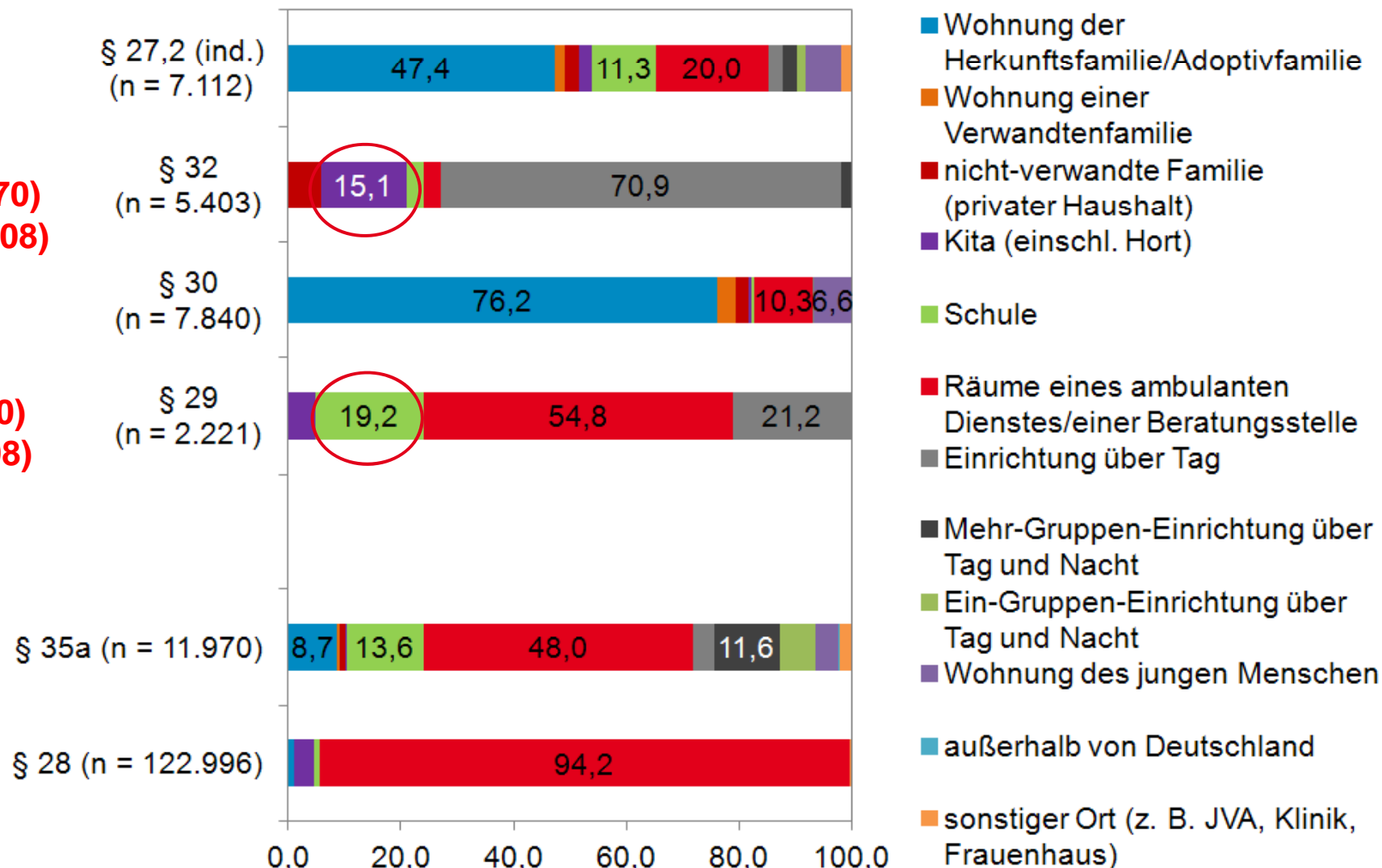
Hilfen zur Erziehung nach Ort der Durchführung (NRW; andauernde und beendete Hilfen (§§ 27 (ind.), 29, 30, 32) 2010; in %)



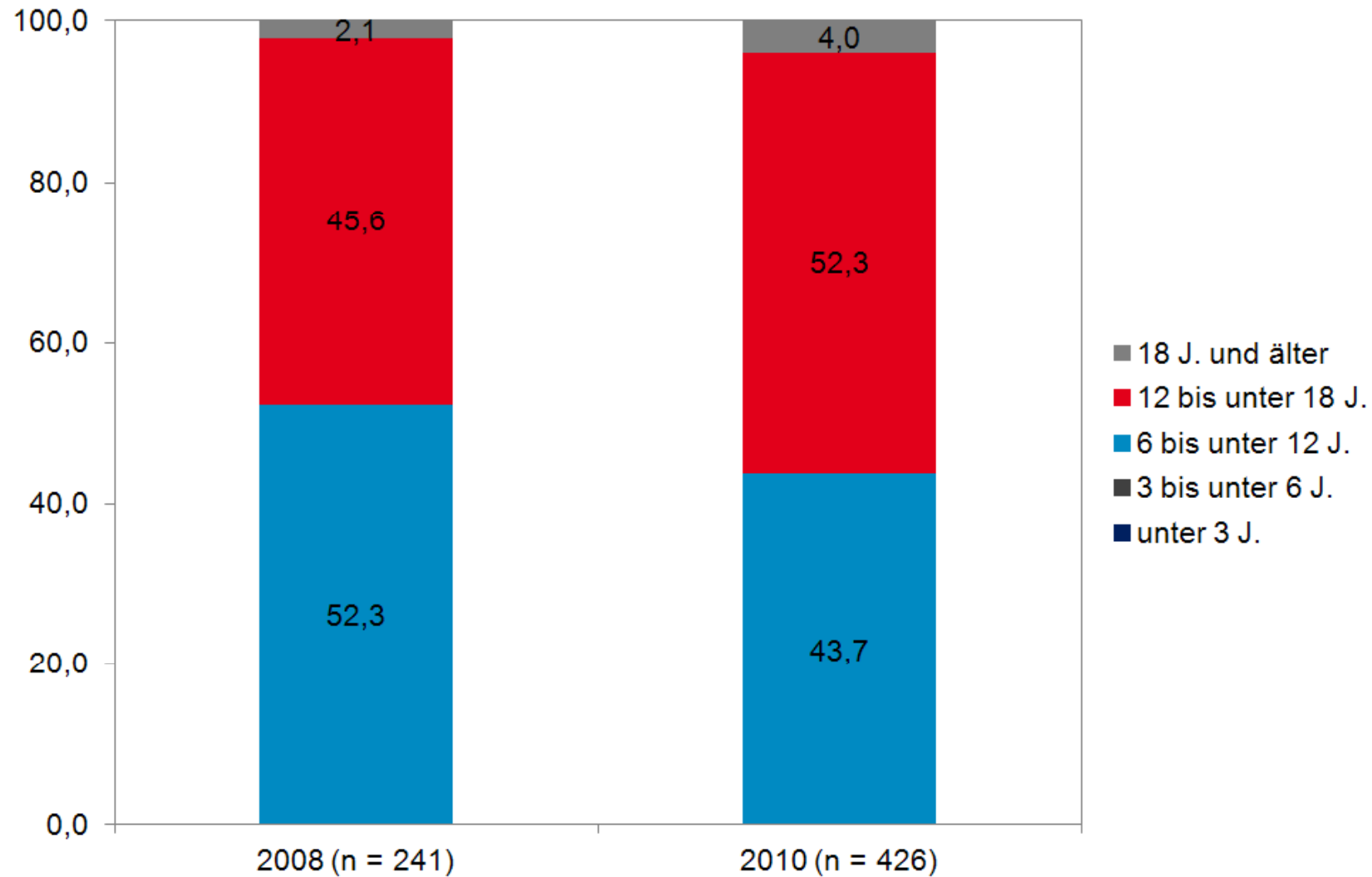
Hilfen zur Erziehung nach ausgewählten Hilfeformen und Ort der Durchführung (NRW; andauernde und beendete Hilfen; 2010; in %)

§ 32
(n = 4.770)
13% (2008)

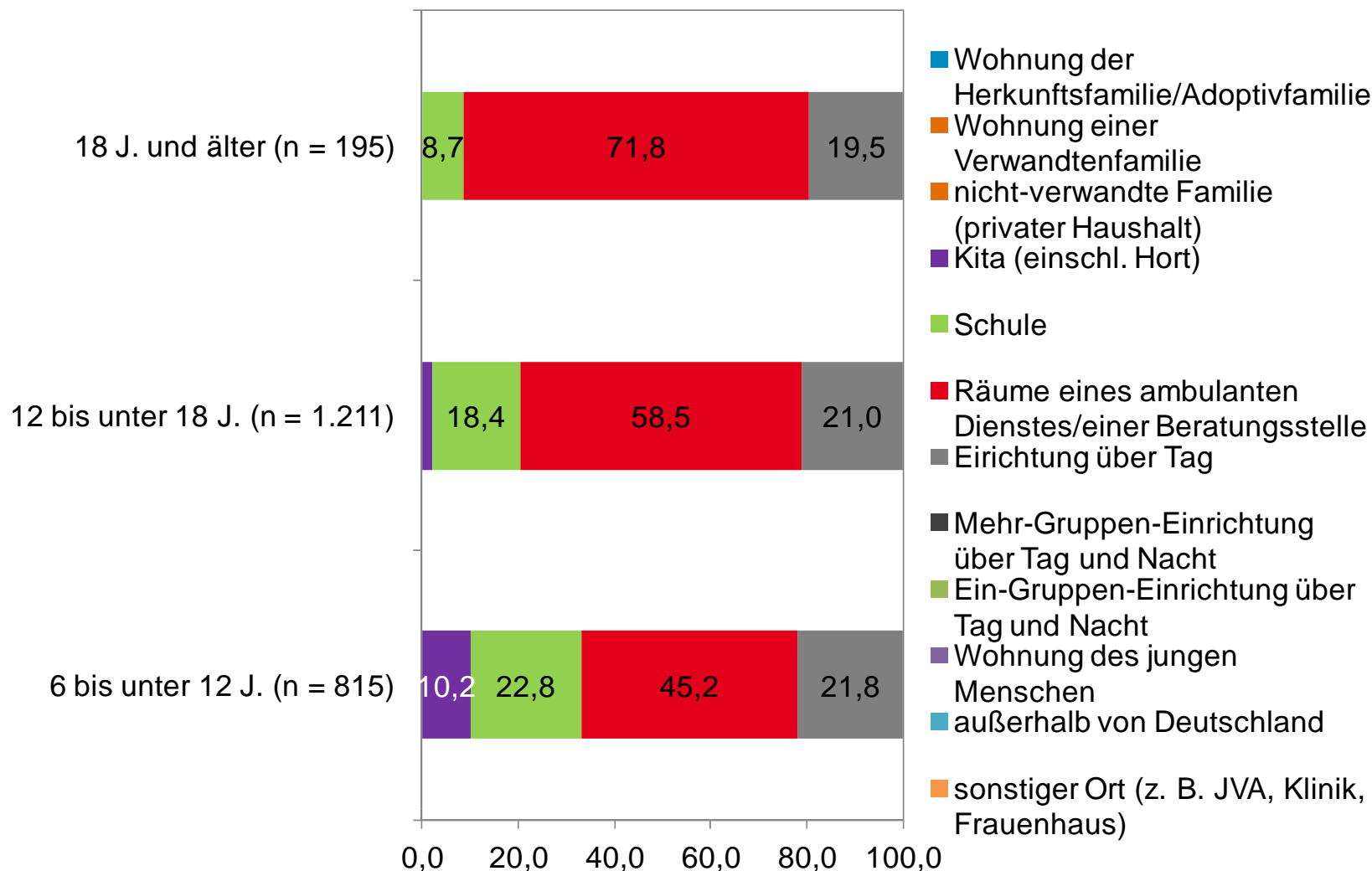
§ 29
(n = 2.170)
11% (2008)



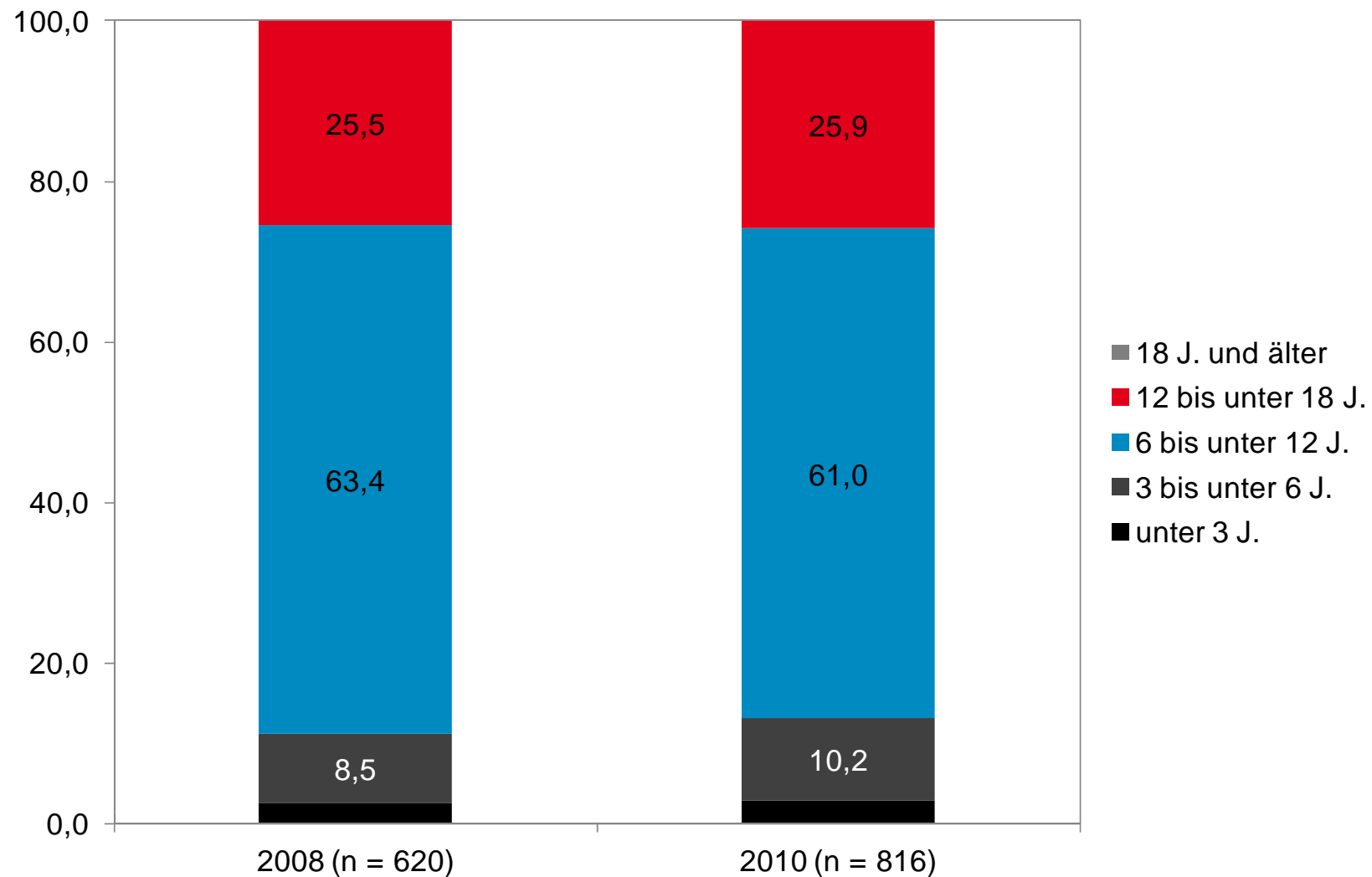
Hilfen gem. § 29 nach Alter und Schule als Ort der Durchführung (NRW; andauernde und beendete Hilfen; 2008/2010; in %)



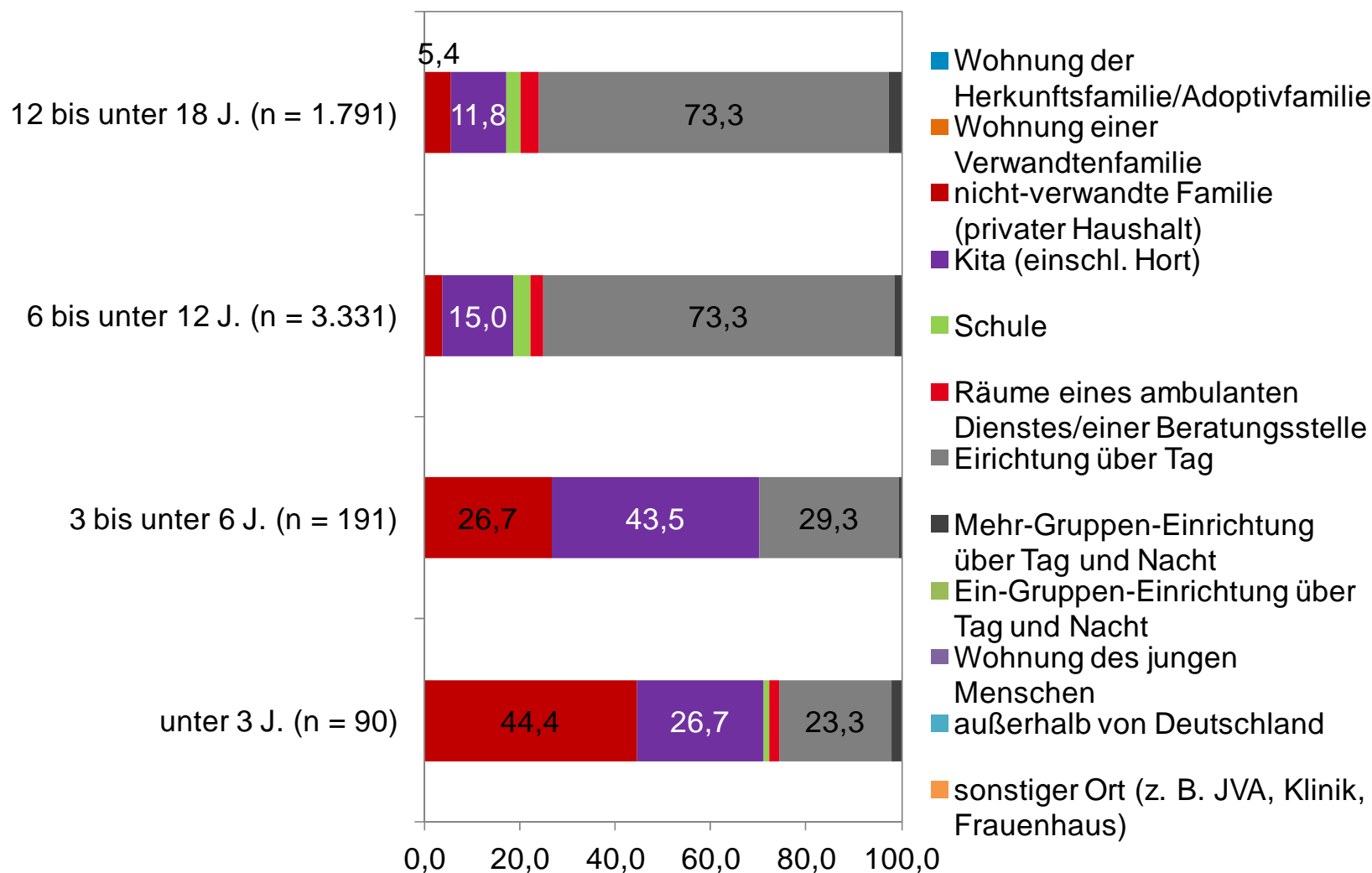
Hilfen gem. § 29 nach Alter und Ort der Durchführung (NRW; andauernde und beendete Hilfen; 2010; in % (n = 2.221))



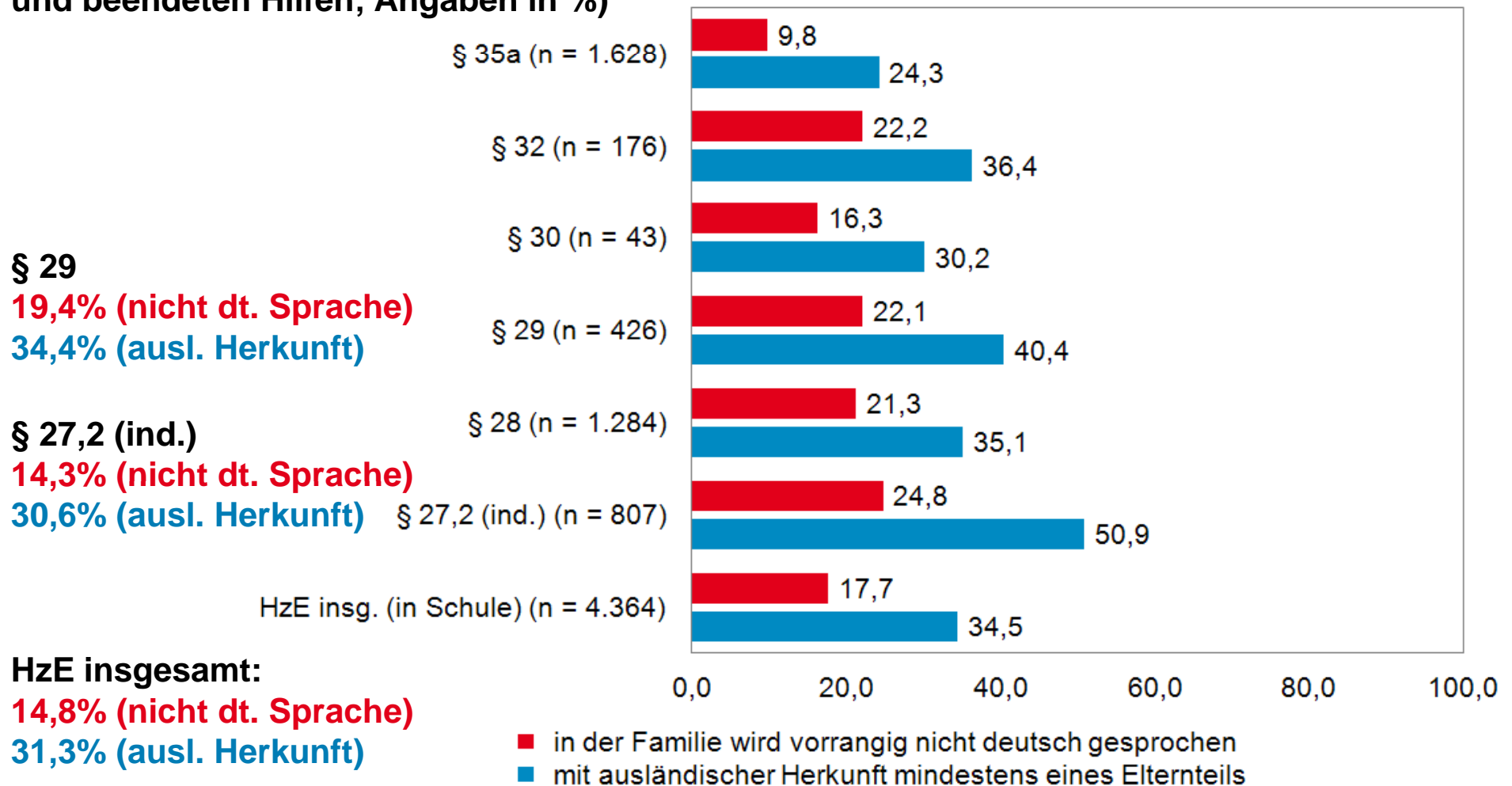
Hilfen gem. § 32 nach Alter und Kita (einschl. Hort) als Ort der Durchführung (NRW; andauernde und beendete Hilfen; 2008/2010; in %)



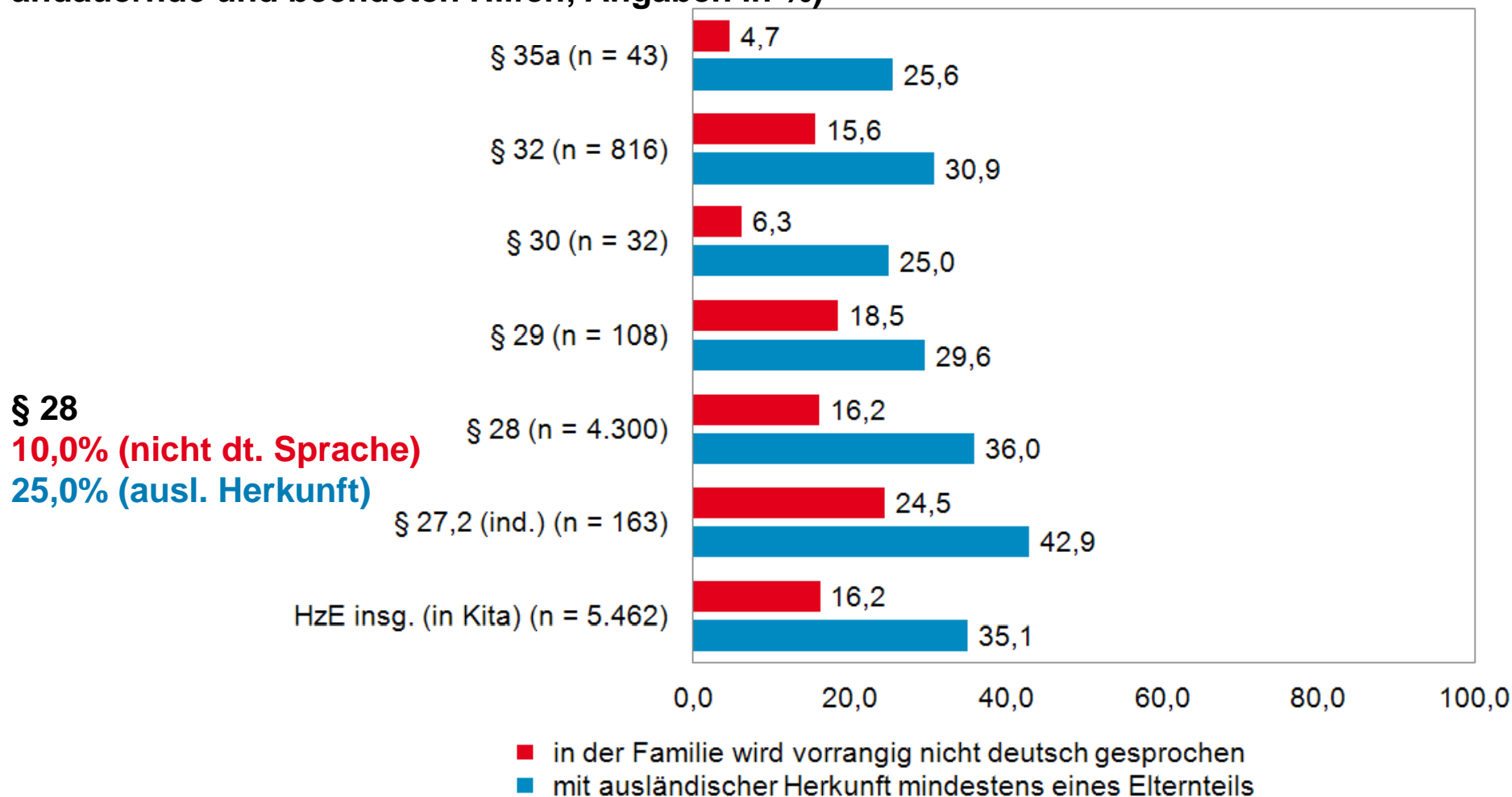
Hilfen gem. § 32 nach Alter und Ort der Durchführung (NRW; andauernde und beendete Hilfen; 2010; in % (n = 5.403))



Hilfen zur Erziehung (gem. §§ 27,2; 28-30; 32 SGB VIII) und Hilfen gem. § 35a SGB VIII in der Schule nach Migrationshintergrund der Adressaten/-innen (NRW; Hilfen; 2010; andauernde und beendeten Hilfen; Angaben in %)



Hilfen zur Erziehung (gem. §§ 27,2; 28-30; 32 SGB VIII) und Hilfen gem. § 35a SGB VIII in der Kita (einschl. Hort) nach Migrationshintergrund der Adressaten/-innen (NRW; Hilfen; 2010; andauernde und beendeten Hilfen; Angaben in %)



IV. Regeleinrichtungen als Kooperationspartner für Jugendämter

Kontext

- Bildungsberichterstattung Ganztagschule NRW (BiGa NRW)
- Laufzeit: 2010 – 2014
- Förderung: Schul- und Jugendministerium NRW

Ziele

- Bestandsaufnahme: Verbreitung, Strukturen und Gestaltung
- Erkundung von Schwierigkeiten / Gelingensbedingungen

Methode

- Schriftliche Befragung der Jugendämter in NRW (Vollerhebung)
- Qualitative Gruppeninterviews mit Akteuren aus Jugendhilfe und Ganztagschule
- Einbettung von Fragemodulen in die Online-Befragung der GTS

Forschungsverbund

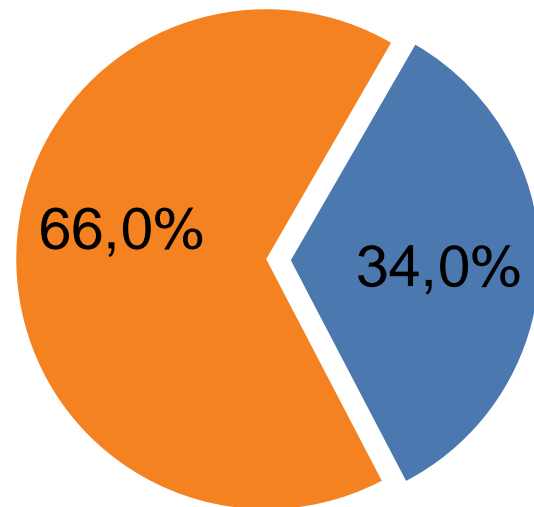


Deutsches Jugendinstitut
Technische Universität Dortmund



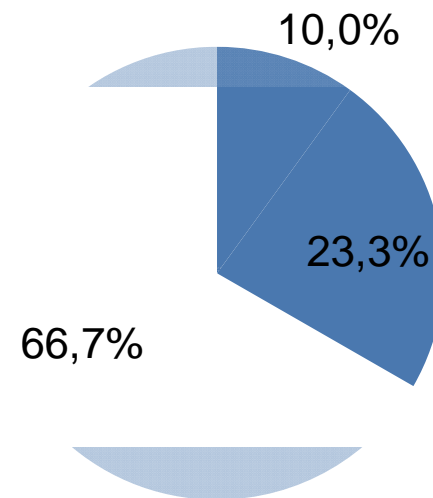
Projekte und Angebote im Bereich erzieherischer Förderung

davon:



■ Nein ■ Ja

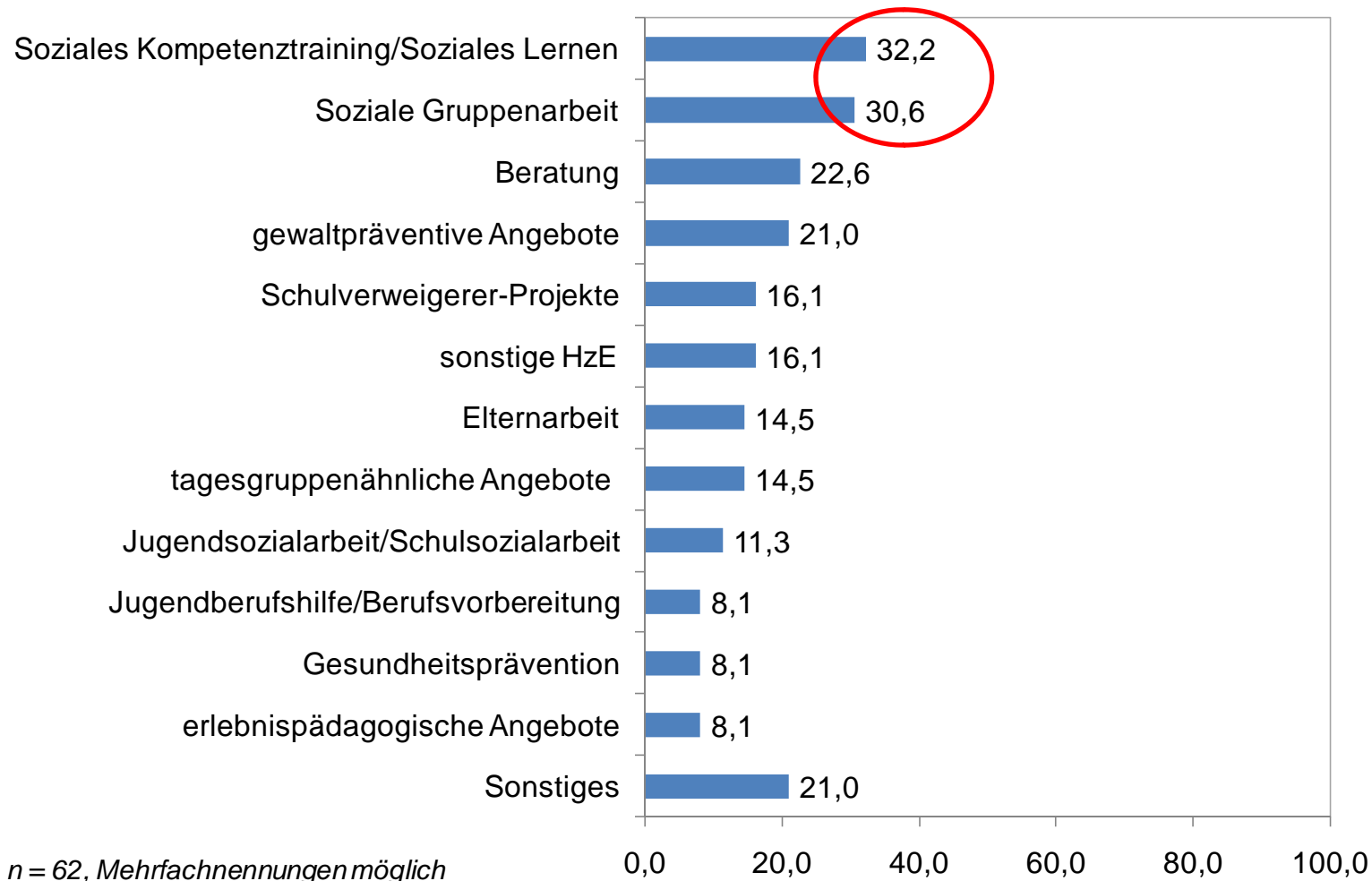
n=97



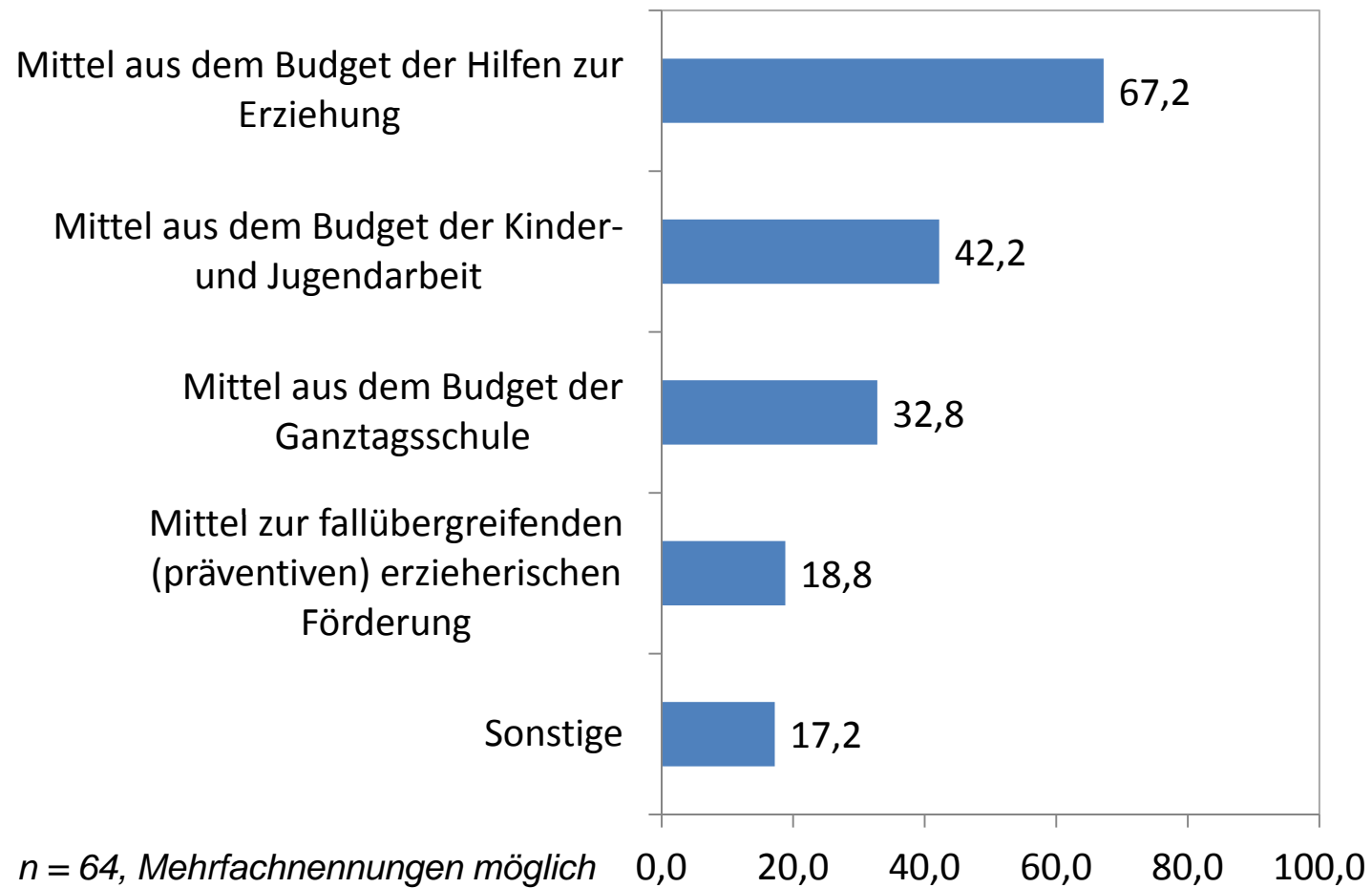
■ Nein, und auch nicht geplant
 ■ Nein, aber geplant
 ■ Zurzeit nicht absehbar

n=30

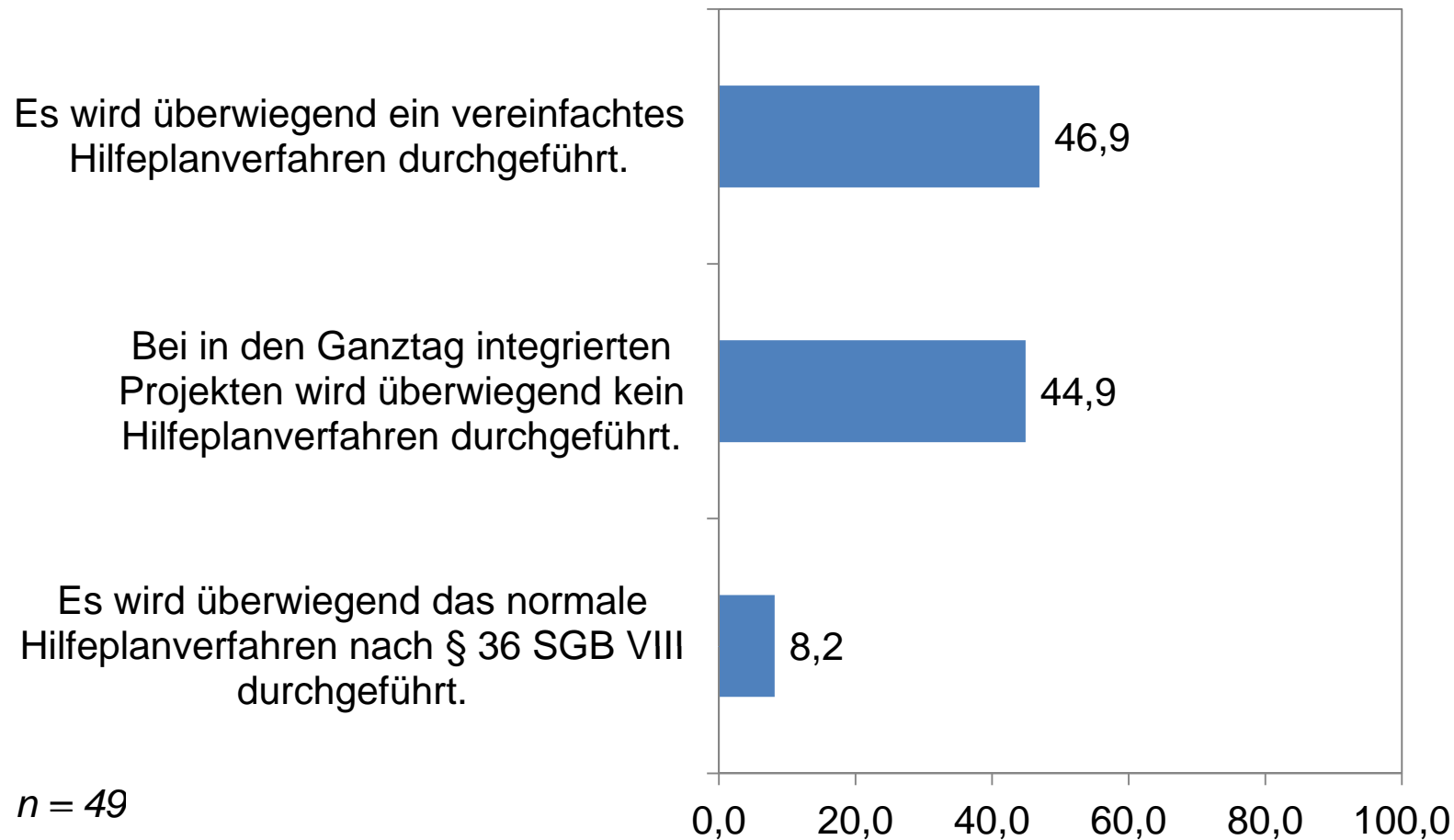
Projekte und Angebote im Bereich erzieherischer Förderung



Finanzierung



Die Rolle des Hilfeplanverfahrens



IV. Fragestellungen und weitere Auswertungsperspektiven

Wenn Hilfen zur Erziehung in Regeleinrichtungen stattfinden, handelt es sich überwiegend um eine Soziale Gruppenarbeit oder Tagesgruppe.

Gestalten sich diese Hilfen im Kontext der Regeleinrichtungen anders?
Ändert sich das Profil dieser Hilfen zur Erziehung?

Junge Menschen mit Migrationshintergrund werden in Regeleinrichtungen besser erreicht.

Worin liegen die Gründe? Liegen in Schulen migrationsspezifische Konzepte zugrunde?

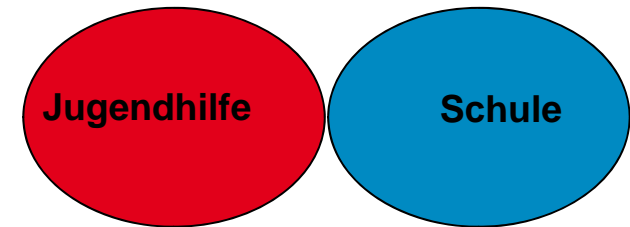
Mindestens jedes dritte Jugendamt in NRW kooperiert mit Ganztagsschulen im Bereich erzieherischer Förderung.

Welche Rahmenbedingungen müssen für eine bessere Kooperation von Jugendämtern und (Ganztags-)Schulen geschaffen werden?

**Welche Möglichkeiten der Integration von
erzieherischen Hilfen in die
Regeleinrichtungen gibt es?**

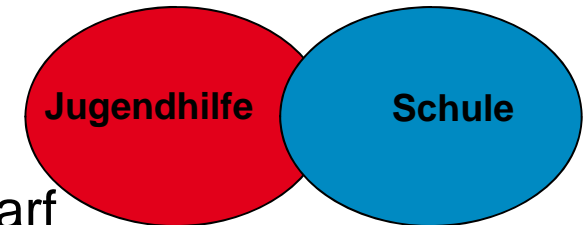
Regeleinrichtungen als

... **Melder von Hilfebedarf**: Durchführung von Hilfen zur Erziehung außerhalb der Regeleinrichtungen



... **Durchführungsort von erzieherischen Hilfen**:

Integration von Hilfen zur Erziehung in die Regeleinrichtungen: Wahrnehmung von Hilfebedarf in den Regeleinrichtungen, Durchführung der Hilfen (§ 27 SGB VIII) in der Schule



... **ständiger Kooperationspartner von Jugendämtern**:

Schaffung einer Infrastruktur in den Regeleinrichtungen im Bereich der erzieherischen Förderung zur Vermeidung von Hilfen zur Erziehung (Erfordernis einer kontinuierlichen Kooperation)

